



## Innovationen made in Berlin zum Wachstumstreiber machen

*Innovative Firmen und eine exzellente Forschungs- und Wissenschaftslandschaft bilden herausragende Standortfaktoren der Stadt. Das Potenzial liegt u. a. in der Steigerung industrieller Wertschöpfung, die entscheidend zu technologienahem Wachstum beiträgt. Auch die öffentliche Hand kann als Anwender innovativer Produkte und Dienstleistungen davon profitieren.*

### Politischer Handlungsrahmen

Der Know-how-Transfer zwischen Wirtschaft und Wissenschaft braucht eine stringente Steuerung unter eindeutiger politischer Verantwortung. In dieser Zuständigkeit muss die Entwicklung einer Transferstrategie oben auf der Agenda stehen, um einen gemeinsamen Handlungsrahmen für die Ziele der Innovationsstrategie Berlin-Brandenburg sowie die Wissenschaftsleitlinie Brain-City im Bereich Transfer abzustecken.

Für die Beratung von Politik und Verwaltung sowie zur Bündelung, Steuerung und Umsetzung von Transferinitiativen soll ein Beirat gebildet werden, der als Schnittstelle zwischen den drei Akteuren Politik, Wirtschaft und Wissenschaft agiert.

### Hochschultransfer fördern und messen

Über die Hochschulverträge hat es Berlin in der Hand, mehr Anreize für den Transfer als dritte Säule neben Forschung und Lehre zu setzen. Damit Forschungsergebnisse zügig in Anwendung kommen, müssen über die Hochschulverträge die Career-, Gründer- und Transferservices grundfinanziert und der Einsatz von Transferscouts als aktive Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Wissenschaft als Qualitätsstandard etabliert werden. Der Grad der Zielerreichung im Transfer muss auf Basis eines Indikatorensystems messbar sein. Er muss die Höhe der Landeszuschüsse zur Hochschulfinanzierung beeinflussen und eine steigende Kooperationsbilanz mit der (mittelständischen) Wirtschaft honorieren. Dafür muss das Land finanzielle Vorsorge treffen.

### FORDERUNGEN

- Technologietransfer aus einer Hand politisch steuern und strategisch ausrichten
- Kooperationen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft über Hochschulverträge fördern und messen
- Know-how zu Märkten und Technologien in der öffentlichen Beschaffung sicherstellen

### Verwaltung mit Innovations-Know-how

Verwaltung und öffentliche Strukturen können nur an innovativen Lösungen aus Wirtschaft und Wissenschaft partizipieren, wenn die für die Beschaffung zuständigen Mitarbeiter wissen, was der Markt zu bieten hat. Für einen nachhaltigen Know-how-Aufbau bedarf es belastbarer Weiterbildungsangebote der Verwaltungsakademie und direkter Austauschformate mit der Wirtschaft zu aktuellen Technologietrends. Beides sind notwendige Grundlagen für Investitionen der öffentlichen Hand in innovative Produkte und Services.

### Mehr Produktion, mehr Wertschöpfung

Nur mit einem starken und wettbewerbsfähigen produzierenden Gewerbe können technologienaher Wertschöpfung und Beschäftigung in Zukunftsbereichen in ausreichendem Maß erreicht werden. Über einen integrierten industriepolitischen Ansatz ist sicherzustellen, dass die Förderung des produzierenden Gewerbes in allen politischen Ressorts berücksichtigt wird. Die Grundlage müssen die Fortschreibung des Masterplans Industrie (MPI) sowie die Weiterführung des Steuerungskreises Industriepolitik (SKIP) bilden. Dabei müssen dem MPI messbare Ziele zugrunde liegen, und er

muss stärker als Gremium für konkrete Entscheidungen in Erscheinung treten. Dies ist umso wichtiger, da krisenbedingte Einbrüche in Gastronomie und Tourismus kompensiert und der Standort durch eine starke industrielle Basis krisenfester gemacht werden müssen.

### Produktionskapazitäten ausbauen

Die Liefer- und Versorgungsengpässe der Gesundheitswirtschaft während der Pandemie haben gezeigt, dass bei der strategischen Versorgung mit Arzneimitteln und anderen Medizinprodukten hohe Abhängigkeit von Drittstaaten besteht. Solche Engpässe in Zukunft zu verhindern, muss also in Vorbereitung auf eine weitere Krise Priorität haben. Hierzu müssen Anreize zur Rückverlagerung von entscheidenden Teilen der Wirkstoffproduktion nach Deutschland sowie dessen Entwicklung am Standort geschaffen werden, um die Versorgungssituation sicherzustellen und industrielle Beschäftigung auszubauen. Agiert die Tierschutzkommission in einer Misstrauenskultur gegenüber forschenden Unternehmen, schadet das dem Innovationsstandort. Hier muss politische Verantwortung greifen, damit Unternehmen der Gesundheitswirtschaft nicht abwandern.

### FORDERUNGEN

- Industriepolitische Leitlinien in allen wirtschaftsrelevanten Politikressorts verankern
- Masterplan Industriestadt Berlin fortschreiben und weiterentwickeln
- Steuerungskreis Industriepolitik fortsetzen
- Liefer- und Versorgungsengpässe verhindern – Beispiel Gesundheitswirtschaft



Informationen zum „Virtuellen Krankenhaus“ finden Sie im WPS Digitalisierung [ihk-berlin.de/wps-digitalisierung](http://ihk-berlin.de/wps-digitalisierung)